

11. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog
**Die Auswirkungen der Zuwanderung
auf den Arbeitsmarkt**

Einladung

06. Juli 2016, 12.00 – 13.30 Uhr mit anschließendem Empfang

Referenten



**Prof. Dr. Klaus F.
Zimmermann**
Bonn



Eva Welskop-Deffaa
Bundesvorstand ver.di

Moderator



Dr. Steffen J. Roth
Geschäftsführer
des Instituts für
Wirtschaftspolitik
an der Universität
zu Köln

11. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog zum Thema **Die Auswirkungen der Zuwanderung auf den Arbeitsmarkt**

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln
und die Otto Wolff Stiftung laden Sie,

herzlich ein zum 11. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion besteht die Möglichkeit
zum Austausch bei einem kleinen Imbiss.

Wir bitten um eine vorherige Anmeldung
unter www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog
oder telefonisch unter 0221/470 5347.

Bitte beachten Sie, dass auf der Veranstaltung fotografiert wird und
die Fotos ggf. veröffentlicht werden.
Falls Sie nicht fotografiert werden möchten, sprechen Sie uns bitte an.

**06. Juli 2016, 12.00 – 13.30 Uhr
mit anschließendem Empfang
an der Universität zu Köln**

Albertus-Magnus Platz 1, 50931 Köln,
Hauptgebäude, Neuer Senatssaal

Die Zuwanderung nach Deutschland geht mit großen Herausforderungen einher, birgt aber auch Chancen. Entscheidend wird die Integration der

11. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog Die Auswirkungen der Zuwanderung auf den Arbeitsmarkt

Zuwanderer in die Erwerbsgesellschaft sein. Eine zügige Integration der zugewanderten Menschen in den Arbeitsmarkt erscheint auch aus integrations- und sozialpolitischen Gründen dringend geboten.

Beim 11. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog wird diskutiert, welche Auswirkungen der Zuwanderung auf den Arbeitsmarkt zu erwarten sind und wie die Rahmenbedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration aussehen könnten. Was spricht für gute Integrationschancen der Zuwanderer am Arbeitsmarkt? Welche Hürden für eine zügige Integration bestehen momentan noch und wie können diese abgebaut werden? Sind Ausnahmeregelungen für zugewanderte Menschen sinnvoll und falls ja, welche? Wie können vor allem junge Zuwanderer gezielt auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitet werden?


Institut für Wirtschaftspolitik
an der Universität zu Köln

 Otto Wolff Stiftung